

LASSIGUE BENDTHAUS ist kein französischer Champagner, nein, LASSIGUE BENDTHAUS ist ein Soloprojekt aus Frankfurt und wird mit seiner elektronischen Kompositionen zum Aufsteiger des Jahres 1991 !!

Die erste Maxi "Automotif" wurde innerhalb kürzester Zeit ein Gesprächsthema, und nun folgt die erste LP "Matter", deren Arbeiten schon letztes Jahr vollendet wurden. Aus der LP wird auch noch eine Maxi ausgekoppelt, die ca. im Mai erscheinen soll. Im Herbst gibt es dann neues Material, und hier nur soviel: dies wird noch einmal besser sein als "Automotif"!! Das wird der absolute Electro-Knaller, der auch von ganz bekannten Leuten geremixt wird! Das Warten wird sich lohnen!!

lassigue bendthaus

Seit wann existiert LASSIGUE BENDTHAUS, wie hast Du angefangen?

LASSIGUE BENDTHAUS als eigenständiges Projekt existiert seit Ende '87. Vorher machte ich zusammen mit zwei Freunden PORNOTANZ, welche sich aber Mitte '87 begannen aufzulösen. Mit Musik angefangen habe ich vor 6 Jahren, damals kaufte ich mir ein Schlagzeug und spielte erstmals nur so vor mich hin. Ein Jahr später legte ich mir meinen ersten Drumcomputer zu, der damals noch ein Heidengeld kostete. Von da an begann ich, richtig konzeptuell Musik zu machen.

Wer steckt hinter LASSIGUE BENDTHAUS (Gruppenmitglieder)?

LASSIGUE BENDTHAUS besteht nur aus einer Person, und das bin ich. Ich komponiere, texte, programmiere, singe, etc. Jedoch sind ab und an auch andere Personen an LASSIGUE BENDTHAUS beteiligt, welche jedoch eher so etwas wie einen "guest-artist" Status haben. Z.B. Susanne (Gesang), Roman (Live-Synthesizer), Olaf (Management) und Arnd (Computer layout u.ä.)

die äußere Erscheinung der Produktion umzusetzen. Dies geschieht teils alleine, was die ersten Ideen angeht, und wird dann später, wenn's an's Endprodukt geht, mit mehreren Leuten weiterentwickelt; ein recht langwieriger Selektionsprozess, an dem sehr viele Leute mitwirken. Wir versuchen, jeder Produktion ein ihr typisches, zu ihr passendes Äußeres zu geben, der Inhalt der Musik muß in der Form der Verpackung erkennbar sein. Ein weiterer Punkt ist der, daß wir recht wenig Kapital zur Verfügung



haben und daher das Bestreben haben, mit bescheidenen finanziellen Möglichkeiten zu einem bestmöglichen Produkt zu gelangen, d.h., daß man sich zum Beispiel sehr lange mit der Suche nach passenden Materialien, Papier, etc. befassen muß, was dazu führt, daß man letztendlich zu sehr ausgefallenen Kombinationen verschiedener Werkstoffe gelangt und nicht auf eine gute, jedoch altbe-

währte Methode zurückgreift, da sie meist zu teuer ist.

Einen speziellen Künstler, der mir besonders gefällt, habe ich keinen, ich habe eher bestimmte Epochen oder Richtungen, die ich besonders interessant finde, da dort viele Problematiken sehr intensiv bearbeitet wurden, so z.B. den Futurismus, Kubismus in der Malerei, den Funktionalismus in der Architektur oder als äußerst interessante Epoche das Mittelalter. Ich würde keine jemals gemachte Theorie der Kunstgeschichte unterschreiben oder mich ihr gar, was Einflüsse angeht, zuordnen oder unterwerfen, doch finde ich eine Auseinandersetzung mit bildender Kunst sehr wichtig und ich bin sicher von der ein oder anderen Richtung beeinflusst worden. Doch eher, und in viel stärkerem Ausmaß, bin ich wohl beeinflusst von philosophischen als auch von naturwissenschaftlichen Theorien, physikalischen, biologischen Erkenntnissen. Viel mehr als durch irgendeinen Künstler bin ich durch Thesen von Physikern beeindruckt worden.

Was hältst Du von Sampling? Woher nimmst Du Deine Samples?

Als seinerzeit die Fotografie das Abbilden der Wirklichkeit durch Malerei prinzipiell überflüssig machte, trat eine Entwicklung in Kraft, die in der Musik mit der Entwicklung des Samplers zu vergleichen ist; mittels der Fotografie kann man, ohne malen zu können, mit Hilfe der technologischen Entwicklung Fotoapparat Kunstwerke schaf-

Wie würdest Du Deine Musik bezeichnen?

Nun, Begriffe wie "Electronic Body Music", "Aggrepo" etc. mag ich aus den verschiedensten Gründen nicht und finde ich auch nicht sonderlich zutreffend für meine Musik.

Wenn man unter "Techno-Pop" Technologie-Pop meint, so könnte ich mich damit schon eher abfinden, doch hat dieser Begriff mittlerweile so einen faden, einfallslosen, schlechten Beigeschmack bekommen, weshalb ich auch diesen Begriff nicht unbedingt für mich in Anspruch nehmen möchte; obwohl ich dazu stehe, technologische Musik zu machen, und den Begriff mit seiner ursprünglichen Bedeutung (die eher aus der KRAFTWERK-Ecke kommt, denn aus Belgien) sehr gut finde. Da ich jedoch schlichtweg nicht in der Lage bin, mir eine neue passende Schublade auszudenken, biete ich auch keine an. Das größte und allgemeinste, was ich über meine Musik sagen kann, ist, daß sie elektronisch ist.

Was fasziniert Dich an elektronischer Musik? Könntest Du Dir vorstellen, Gitarrenmusik zu machen?

Für meine Faszination an elektronischer Musik gibt es mehrere Gründe. Einer ist u.a. der, daß das, was Elektronik durch ihre besondere Form d.h. durch Sequenzen, durch perfektes "inhumanes" Timing, durch Geschwindigkeit, durch den Klang von Computern, von Elektronik bzw. den Klang von elektronischen Bau-

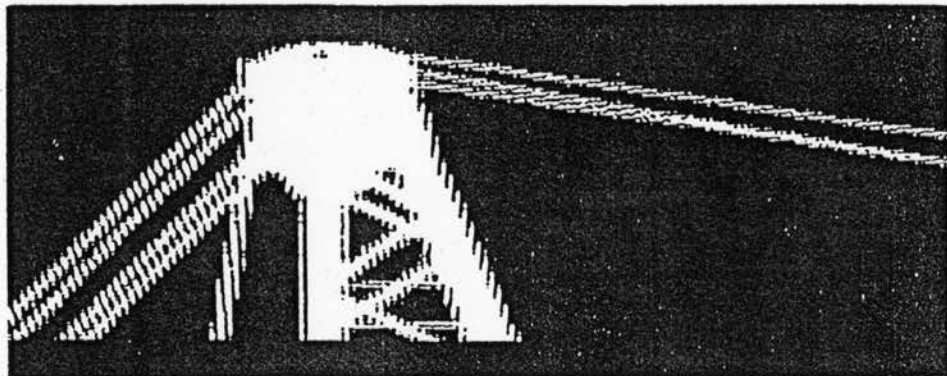
teilen, ausmacht, eine ästhetische Entsprechung in unserer Gesellschaft hat; kurz: nur mit dieser Ästhetik, mit der Ästhetik der Industrie, kann eine Bearbeitung bestimmter Inhalte, welche nun einmal Inhalte einer Industriegesellschaft sind, geleistet werden. Unsere ganze Wahrnehmung und Empfindung ist in solch hohem Grad von Technologie beeinflusst (Fernseher, Auto, die Liste ist sicher endlos...), daß es schlichtweg verlogen wäre; sie aus der Musik auszublenden. Das Gegenteil, eine Technik-Fetischisierung ist mindestens genauso falsch. Somit ist die Entscheidung für Elektronik nicht nur eine Entscheidung für Faszination, sondern vielleicht auch eine für den Verstand. Aus genau diesem Grund kann ich mir auch nicht vorstellen, Gitarrenmusik zu machen, da ich diese Form als "nicht passend" ablehne, ohne hiermit nichtelektronische Instrumente auszuschließen, doch muß eine zeitgemäße Sprache der Musik vorhanden sein (z.B. YOUNG GODS).

Was hältst Du von anderen Bands der gleichen Musik?

Ich finde, daß auch in diesem Bereich der Musik Gutes eher dünn gesät ist; es gibt zur Zeit zu viele Gruppen, die sich an die EDM-Welle dranhängen, und da genügt es oft schon, den 4/4tel Beat und brutale Sequenzen zu benutzen, zudem sind diese Bands inhaltlich als auch technisch schlecht. Selbstverständlich gibt es auch gute New-

comer, doch im Verhältnis zu z.B. 1983/84 herrscht mittlerweile eine wahre Newcomer Flut, und dementsprechend hoch ist auch der Ausschuß. Herausragend gut finde ich jedoch SEVERED HEADS (von Greater Reward abgesehen), REVOLTING COCKS, natürlich KRAFTWERK, CHRIS & COSEY, CABARET VOLTAIRE, TELEX und der ganze Japan Techno-Pop Bereich. Mit FRONT 242 kann ich mich zum Beispiel inhaltlich nicht anfreunden, obwohl ich sie sonst recht gut finde, genauso ergeht es mir mit SKINNY PUPPY. Ich kann hier leider nicht

ziemlich allen Bands im Elektronik-Sektor ein paar gute Sachen, die ich gerne höre, doch vor allem begeistern mich noch die alten OMD, HUMAN LEAGUE, DEPECHE MODE, DEVO, & die gesamte Mute-Ecke (besonders DUET EMMO); das sind so die Gruppen, die gleich hinter KRAFTWERK auf Rang 2 stehen. Als eine etwas aus dem Rahmen fallende "Lieblingsband" würde ich ABC bezeichnen, auch hier, weil wunderbar durchdacht und ironisch, wenn auch die neueren Sachen irgendwie sehr schlecht sind.



meine Meinung zu den restlichen Bands ablassen, obwohl sie es alle Wert wären, doch würde das hier den Rahmen sprengen.

Hast Du eine Lieblingsgruppe?

Als meine einzige "Lieblingsgruppe" dürfte ich KRAFTWERK bezeichnen, da ich von ihnen wirklich ausnahmslos alles gut finde, auch sind sie inhaltlich sehr präzise und durchdacht. Ansonsten gibt es von so

Cover/Layout/Design: woher nehmt Ihr die (tollen) Ideen? Hast Du einen Künstler, der Dir speziell gefällt?

Die Ideen zu den einzelnen Veröffentlichungen, was Verpackung, Layout, etc. anbetrifft, entwickeln sich z.B. aus der Musik, d.h. aus dem Image oder dem Inhalt der Musik; bei mir zumindest steht über jeder Produktion ein Thema, ein Konzept, und das wird versucht, auf

fen, man ist dadurch unabhängig von einem anlernbaren Können, jedoch abhängig von den Erfindungen der Wissenschaft. Um heute ein Lied zu machen in dem ausschließlich Geigen, Celli, Trompeten und Maultrommeln vorkommen, muß man keines der Instrumente beherrschen, man benötigt nur ein Equipment, welches das Umsetzen dieser Idee leistet. Spielerisches Können wird durch das Können der Maschinen bzw. durch Können des Bedienens der Maschine ersetzt, wobei im Verhältnis zum Können der Maschinen der sie bedienende Mensch weniger Können muß; dieser muß sich nun nur noch auf die Umsetzung seiner Ideen konzentrieren. Der Sampler ist bis jetzt die Krönung dieser Entwicklung, denn klangen vorher Computer noch wie Comuter und somit Musik, welche mit Computern gemacht wurde, immer wie Computermusik, so kann man heute nur noch schwerlich zwischen gut gesampelten Geigen und echten unterscheiden. Die Tatsache, daß nun jeder mit relativ geringem Aufwand an Kapital und spielerischem Können die Ideen umsetzen kann, die er vorhat umzusetzen, finde ich sehr positiv, man ist weder von unendlich vielen Personen abhängig, die eh nicht das umsetzen können, was einem vorschwebt, noch von durch mangelndes Kapital bedingte Barrieren, wie z.B. Übungsräume, etc. Die negative Erscheinung sind eine Menge von neuen Bands, die schlechte Musik machen, da es weder neue, noch gute Musik ist, sondern einfach nur Musik, welche aus gekauften Rhythmen, gekauften Sounds aus

ihren gekauften Computern gekaufte Musik produzieren, nur die Ideen sind noch eigen, doch meist ähnlich schlecht wie fertig gekauft. Die zweite negative Erscheinung sind die Bands, die Sampler benutzen, um damit echt zu klingen, das ist zwar sehr reizvoll, doch sollte man die Möglichkeiten, die einem ein Sampler bietet, auch ausnutzen und dementsprechend so klingen lassen, wie Musik im Zeitalter der Information klingen soll. Der Sampler hat eine eigene



Sprache. Trotz dieser negativen Erscheinung bin ich Sampling positiv zugetan, doch sollte Technologie auch nach Technologie klingen.

Meine Samples nehme ich eigentlich von so ziemlich überall her: von Platten, CD's, Radio, Fernseher, völlig eigene Samples, usw. Ich benutze jedoch sehr gerne Billig-Sampler, da sie einen sehr eigenen, synthetischen Klang haben. Dadurch erkennt man den Sample fast gar nicht wieder, doch klingt er absolut satt und dreckig.

Was ist das Ziel von LASSIGUE BENDTHAUS? Was hast Du für Pläne/Zukunft?

Mein Ziel ist erst einmal, auf verschiedene Medien, d.h. Video, Tape oder Vinyl, bestimmte Themen zu bearbeiten, bestimmte Konzepte umzusetzen. In näherer Zukunft ist das das Video und die LP "Matter". Dabei habe ich auf keinen Fall vor, meinen jetzigen Stil unverändert weiter zu machen. Stillstand ist tödlich. Wahnsinnige Lust hätte ich, z.B. auf Filmmusik oder auf ein Projekt, bei dem LASSIGUE BENDTHAUS

komplette Songs in Form von einzelnen hintereinander abspielbaren Parts oder Sequenzen auf Disketten ablegt, und man nur diese Disketten kaufen kann (welche dann für verschiedene Systeme erscheinen werden), um dann mit meinem Material seine eigenen Songs zusammenzustellen. Doch mangelt es noch an geeigneter, d.h. erschwinglicher und verbreiteter Hardware und ebenso an Zeit.

Stefan Riesen



CHARTS

APRIL '91 BY ELEGMENT

- | | |
|----------------------------------|--------------------|
| 1. "VOICE OF WORLD CONTROL" (LP) | MANUFACTURE |
| 2. "REPULSION" (12") | X10 |
| 3. "RHYTHM OF TIME" (12") | FRONT 242 |
| 4. "MATTER" (LP) | LASSIGUE BENDTHAUS |
| 5. "ANGUISH" (LP) | AND ONE |
| 6. "ANTITHESIS SONG" (12") | VOLTAGE CONTROL |
| 7. "IF YOU HAD" (12") | SECOND VOICE |
| 8. "TENE BRE A VISION" (LP) | CYBERAKTIF |
| 9. "SPLIT" (12") | KMFDM |
| 10. "THE ONLY THING" (12") | THE ARCH |